

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft steigt auf Langzeithoch

Die Unternehmen der Informationswirtschaft in Deutschland starten mit einem Stimmungshoch in das Jahr 2018. Das gute konjunkturelle Klima ist am ZEW Stimmungsindikator abzulesen, der im vierten Quartal 2017 einen Stand von beachtlichen 70,5 Punkten erreicht. Im Vergleich zum Vorquartal hat der Stimmungsindikator damit um 2,2 Punkte zugenommen und signalisiert, dass eine deutliche Mehrheit der Unternehmen mit der wirtschaftlichen Situation zufrieden ist.

Der Anstieg des Stimmungsindikators resultiert aus der positiven Entwicklung der Geschäftslage. Im Vergleich zum Vorquartal hat der entsprechende Teilindikator um 7,1 Punkte zugelegt und erreicht im vierten Quartal 2017 einen Stand von 72 Punkten. Wie das deutliche Übersteigen der wichtigen 50-Punkte-Marke signalisiert, konnte die Mehrheit der Unternehmen ihren Umsatz und die Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorquartal erhöhen. Die Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2018 sind bei den Unternehmen der Informationswirtschaft derweil auf einem hohen Niveau leicht rückläufig. Nach einem Rückgang um 2,8 Punkte signalisiert

der Teilindikator für die Geschäftserwartung mit einem aktuellen Stand von 69 Punkten aber weiterhin, dass die Mehrheit der Unternehmen optimistisch auf das erste Quartal 2018 blickt.

Gute Stimmung in der IKT-Branche

Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) herrschte auch im vierten Quartal 2017 eine sehr positive konjunkturelle Stimmung. Ausgehend von einem bereits hohen Stand im Vorquartal, stieg der Stimmungsindikator der Branche um weitere 4,6 Punkte und erreicht einen Stand von 77,9 Punkten.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung des Stimmungsindikators ist die verbesserte Einschätzung der Geschäftslage. Der entsprechende Teilindikator stieg um 10,5 Punkte und erreicht somit im vierten Quartal einen Stand von 77,6 Punkten. Während 66,7 Prozent der IKT-Unternehmen im vierten Quartal einen höheren Umsatz als im Vorquartal erzielen konnten, berichten lediglich 7,4 Prozent der IKT-Unternehmen von rückläufigen Umsätzen. Im Saldo konnten demnach 59,3 Prozent der IKT-Unternehmen ein Umsatzplus erzielen. Mit Blick auf die Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen berichten im Saldo 51,1 Prozent der IKT-Unternehmen von einer positiven Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

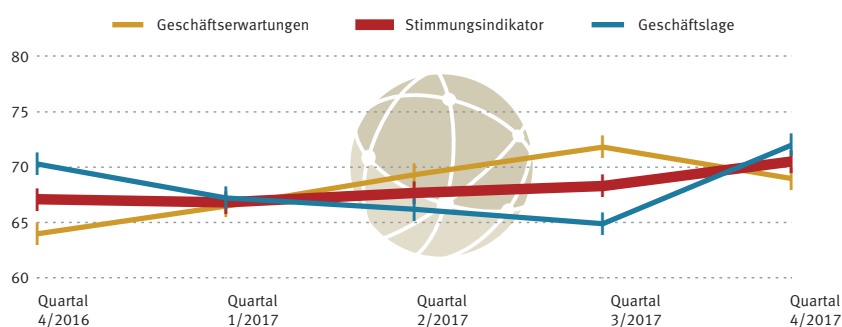
Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen verliert im Vergleich zum Vorquartal zwei Punkte, erreicht im vierten Quartal 2017 aber dennoch einen hohen Stand von 78,1 Punkten und fällt damit leicht besser aus als der Teilindikator für die Geschäftslage.

Sowohl die IKT-Hardwarehersteller als auch die IKT-Dienstleister schätzen die konjunkturelle Stimmung mehrheitlich positiv ein. Lediglich hinsichtlich der Umsatzentwicklung im vierten Quartal 2017 mussten die IKT-Hardwarehersteller mit einem negativen Saldowert in Höhe von minus 17,4 Prozent vergleichsweise häufig einen rückläufigen Umsatz verbuchen.

Leichter Dämpfer bei Mediendienstleistern

Die konjunkturelle Stimmung bei den Mediendienstleistern erfährt im vierten Quartal 2017 einen kleinen Dämpfer. Der Stimmungsindikator verliert im Vergleich

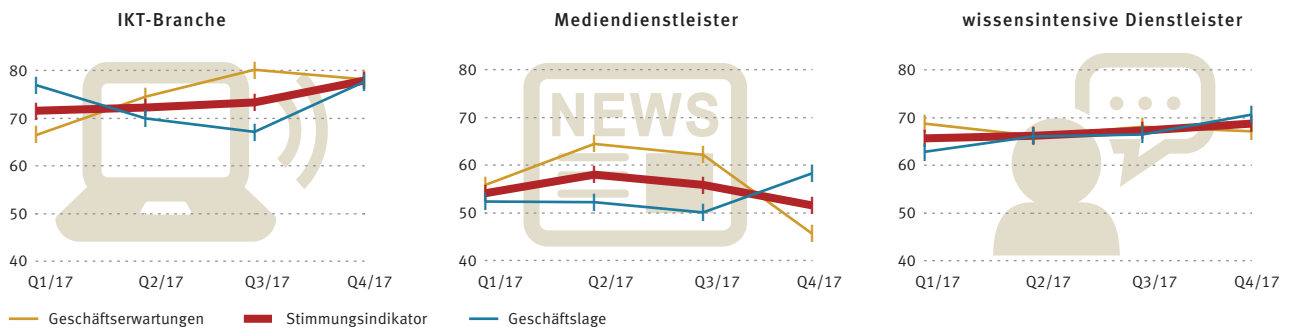
Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft steigt im Vergleich zum Vorquartal um 2,2 Punkte und erreicht im vierten Quartal 2017 einen Wert von 70,5 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2018 sinkt auf einen Wert von 69,0 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 72,0 Punkte

Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindektor für die IKT-Branche steigt im Vergleich zum Vorquartal um 4,5 Punkte und erreicht im vierten Quartal 2017 einen Wert von 77,9 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2018 sinkt auf einen Wert von 78,1 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 77,6 Punkte. Quelle: ZEW

zum Vorquartal 4,3 Punkte und überspringt mit einem Stand von 51,5 Punkten die kritische 50-Punkte-Marke nur knapp. Demnach schätzt eine geringe Mehrheit der Mediendienstleister die konjunkturelle Stimmung positiv ein.

Dabei fällt die Einschätzung der Geschäftslage im vierten Quartal 2017 deutlich besser aus als die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2018. Der Teilindikator für die Geschäftslage erreicht einen Stand von 58,3 Punkten, was einem Anstieg um 8,2 Punkte im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Im Saldo berichten immerhin 18,6 Prozent der Mediendienstleister von gestiegenen Umsätzen und 14,6 Prozent von einer höheren Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen im vierten Quartal 2017.

Nach einem Rückgang um 16,6 Punkte im Vergleich zum Vorquartal unterschreitet der Teilindikator für die Geschäftsentwicklung die kritische 50-Punkte-Marke und steht damit aktuell bei 45,6 Punkten.

Eine knappe Mehrheit der Mediendienstleister blickt demnach pessimistisch in die Zukunft. Während nur zwölf Prozent der Mediendienstleister eine steigende Nachfrage für das erste Quartal 2018 prognostizieren, rechnen 29,4 Prozent mit einer rückläufigen Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen. Bei einem negativen Saldowert von minus 0,3 Punkten überwiegt auch der Anteil an Unternehmen, die mit Umsatzeinbußen rechnen, wenn auch nur minimal.

Stimmungshoch bei wissensintensiven Dienstleistern

Das konjunkturelle Klima bei den wissensintensiven Dienstleistern ist auch im vierten Quartal 2017 sehr gut. Bereits im vergangenen Quartal erreichte der Stimmungsindektor bei den wissensintensiven Dienstleistern ein Langzeithoch. Nun hat der Stimmungsindektor noch einmal um 1,5 Punkte auf einen derzeitigen Stand von 68,8 Punkten zugelegt. Dieser

erneute Anstieg des Stimmungsindektors geht in erster Linie auf die verbesserte Geschäftslage zurück. Der entsprechende Teilindikator klettert im Vergleich zum Vorquartal um 4,1 Punkte nach oben und erreicht den hohen Stand von 70,6 Punkten. Trotz eines geringen Rückgangs um einen Punkt fällt bei den wissensintensiven Dienstleistern auch der Teilindikator für die Geschäftserwartungen mit einem Stand von 67,1 Punkten sehr positiv aus.

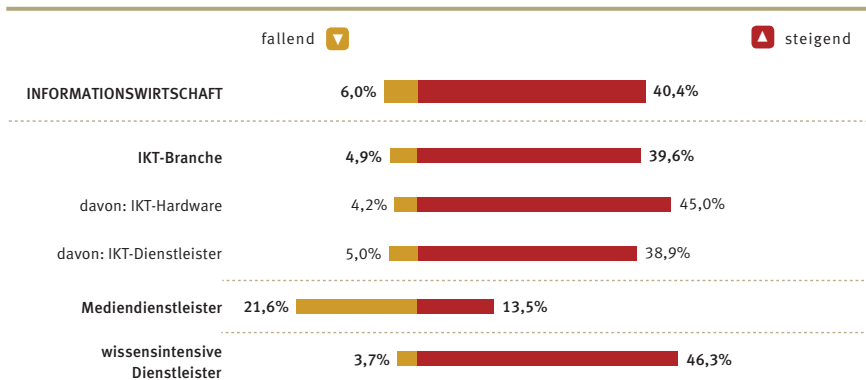
Pessimistische Personalerwartungen bei Mediendienstleistern

Im Vergleich zum Vorquartal konnte die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihren Personalbestand im vierten Quartal 2017 aufstocken. Während 12,9 Prozent der Unternehmen Personal abbauen mussten, konnten 37,8 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Beschäftigten erhöhen. Insbesondere die IKT-Hardwarehersteller nahmen mit einem Saldowert von 42,9 Prozent häufig Neueinstellungen vor. Im Gegensatz dazu überwiegt bei den Mediendienstleistern der Anteil an Unternehmen, die Personal abbauen mussten.

Auch bezüglich der künftigen Entwicklung ihrer Beschäftigtenzahl zeigen sich die Mediendienstleister überwiegend pessimistisch. Zwar planen 13,5 Prozent von ihnen im ersten Quartal 2018 Neueinstellungen, gleichzeitig gehen aber 21,6 Prozent von einem abnehmenden Personalbestand aus. In den restlichen Teilbranchen der Informationswirtschaft überwiegen allerdings die optimistischen Erwartungen für die Personalentwicklung. Insgesamt wollen 40,4 Prozent der Unternehmen im ersten Quartal 2018 neue Stellen besetzen, nur sechs Prozent Stellen abbauen.

Dr. Daniel Erdsiek, daniel.erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das erste Quartal 2018



Lesehilfe: 40,4 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im ersten Quartal 2018 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 6,0 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft. Quelle: ZEW

Die Zeit drängt – Starker Nachholbedarf bei der Datenschutz-Grundverordnung

Ab Ende Mai gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung in allen EU-Mitgliedsstaaten. Für die Unternehmen der Informationswirtschaft gibt es bis dahin noch jede Menge zu tun. Bisher hat sich nur etwa die Hälfte der Unternehmen mit dem entstehenden Anpassungsbedarf beschäftigt, geschweige denn diese Anforderungen komplett umgesetzt. Trotzdem sind viele Unternehmen optimistisch – vielleicht auch zu optimistisch – dies noch bis Ende Mai zu schaffen.

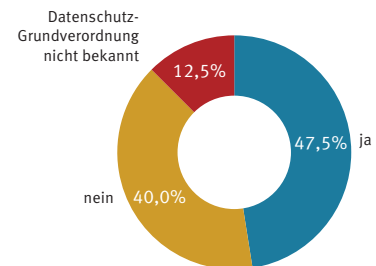
Nach jahrelangen Verhandlungen wurde im April 2016 die europaweit einheitliche Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) beschlossen, welche die Regeln zur Nutzung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht. Mit der Verordnung soll zum einen der Schutz personenbezogener Daten innerhalb der Europäischen Union sichergestellt und zum anderen der freie Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden. Ab Ende Mai 2018 sind die neuen Regeln von Unternehmen und Behörden anzuwenden. Bei Verstößen drohen deutlich höhere Bußgelder als bisher.

Bisher – Stand Ende 2017 – haben sich nur knapp die Hälfte (47,5 Prozent) der Unternehmen aus der Informationswirtschaft – Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Branche), Medien- und wissensintensive Dienstleister – mit den Herausforderungen und dem Anpassungsbedarf der neuen Datenschutz-Grundverordnung auseinandergesetzt. Weitere 12,5 Prozent der Unternehmen geben an, von der DS-GVO noch nichts

gehört zu haben. Trotz dieser eklatanten Schwäche angesichts der demnächst startenden Rechtsverbindlichkeit der neuen Verordnung, stimmt es positiv, dass sich zumindest bei Unternehmen mit einer intensiven Nutzung personenbezogener Daten ein deutlich höherer Anteil von knapp zwei Dritteln (65,6 Prozent) bereits mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung befasst hat. Im Branchenvergleich haben sich bisher insbesondere die IKT-Dienstleister (62,3 Prozent) mit der Verordnung befasst, während bei den wissensintensiven Dienstleistern wie Rechts-, Steuer- und Unternehmensberater, Architektur- und Ingenieurbüros, Werbung und Marktforschung, eine deutliche Mehrheit (55,9 Prozent) die Verordnung entweder noch gar nicht kennt oder sich bisher nicht mit ihr befasst hat.

Von den Unternehmen in der Informationswirtschaft, die sich bereits mit den Anforderungen der DS-GVO auseinandergesetzt haben, geben 42,5 Prozent an, dass es sich dabei für ihr Unternehmen um „tiefgreifende“ Veränderungen im bestehenden Datenschutzrecht handelt. Weitere 19,2 Prozent sprechen von „sehr

Beschäftigung mit den Herausforderungen und dem Anpassungsbedarf der Datenschutz-Grundverordnung



Lesehilfe: 47,5 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft haben sich mit den Herausforderungen und dem Anpassungsbedarf der sich durch die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ergibt bereits befasst. 12,5 Prozent der Unternehmen kennen die DS-GVO nicht. Stand: Dezember 2017. Quelle: ZEW

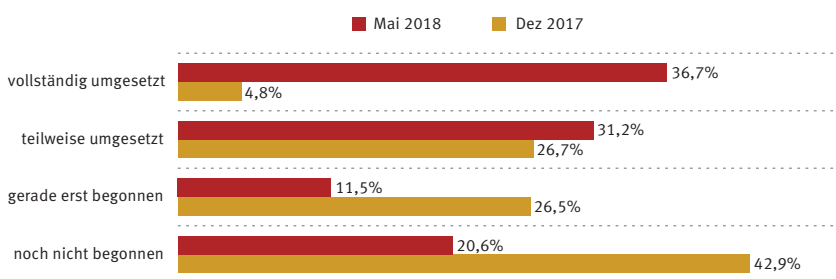
tiefgreifenden“ Veränderungen. Vor allem die wissensintensiven Dienstleister, und darunter wiederum die Werbedienstleister (85,2 Prozent) und die Rechts- und Steuerberater/Wirtschaftsprüfer (67,3 Prozent), sind von den Änderungen im Datenschutzrecht intensiv betroffen.

Trotz der Tatsache, dass sich in der Informationswirtschaft knapp 50 Prozent der Unternehmen mit den Herausforderungen der DS-GVO beschäftigt haben (siehe oben), liegt der Anteil der Unternehmen, die bereits im Dezember 2017 die vollständige Umsetzung der Anforderungen melden konnten, bei lediglich rund fünf Prozent. Ein gutes weiteres Viertel an Unternehmen hatte zu diesem Zeitpunkt zumindest Teilaspekte der Verordnung realisiert. Aber die überwiegende Mehrheit von insgesamt knapp 70 Prozent hat entweder noch gar nicht (42,9 Prozent) oder gerade erst (25,6 Prozent) damit begonnen.

Umso erstaunlicher ist es, dass bei vielen Unternehmen noch große Zuversicht herrscht bis zum Zeitpunkt der Anwendung der Datenschutz-Grundverordnung zumindest noch große Teile der Verordnung umsetzen zu können. Nahezu 70 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, bis zum kommenden Mai die DS-GVO vollständig (36,7 Prozent) oder zumindest teilweise (31,2 Prozent) umzusetzen.

Dr. Jörg Ohnemus, joerg.ohnemus@zew.de

Aktuelle und zukünftige Umsetzung der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung in Unternehmen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Zum Zeitpunkt der Befragung im Dezember 2017 haben 4,8 Prozent der Unternehmen die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in ihrem Unternehmen bereits vollständig umgesetzt. Bis zum Mai 2018, wenn die DS-GVO in Anwendung tritt, wollen 36,7 Prozent der Unternehmen Anforderungen der DS-GVO bereits vollständig umgesetzt haben. Quelle: ZEW

	Umsatz				Nachfrage				Personal															
	Beurteilung Q 4/17		Erwartungen Q 1/18		Beurteilung Q 4/17		Erwartungen Q 1/18		Beurteilung Q 4/17		Erwartungen Q 1/18													
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo								
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	56,6	34,2	9,2	47,4	51,9	32,4	15,7	36,2	47,9	44,7	7,4	40,5	47,8	44,2	8,0	39,8	37,8	49,3	12,9	24,9	40,4	53,6	6,0	34,4
IKT-Branche	66,7	25,9	7,4	59,3	64,9	19,4	15,7	49,2	59,6	31,9	8,5	51,1	67,0	29,3	3,7	63,3	36,7	48,8	14,5	22,2	39,6	55,5	4,9	34,7
IKT-Hardwarehersteller	35,7	11,2	53,1	-17,4	55,6	44,3	0,1	55,5	38,3	39,5	22,2	16,1	47,5	52,4	0,1	47,4	48,3	46,3	5,4	42,9	45,0	50,8	4,2	40,8
IKT-Dienstleister	70,5	27,7	1,8	68,7	66,1	16,2	17,7	48,4	62,2	31,0	6,8	55,4	69,4	26,5	4,1	65,3	35,2	49,2	15,6	19,6	38,9	56,1	5,0	33,9
Mediendienstleister	43,9	30,8	25,3	18,6	26,6	46,5	26,9	-0,3	36,5	41,6	21,9	14,6	12,0	58,6	29,4	-17,4	14,1	60,3	25,6	-11,5	13,5	64,9	21,6	-8,1
wissensintensive Dienstleister	51,9	40,7	7,4	44,5	47,6	39,0	13,4	34,2	41,8	54,4	3,8	38,0	41,1	52,0	6,9	34,2	43,2	47,5	9,3	33,9	46,3	50,0	3,7	42,6
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	48,0	48,1	3,9	44,1	43,5	39,8	16,7	26,8	35,6	63,0	1,4	34,2	37,1	62,0	0,9	36,2	34,3	62,2	3,5	30,8	27,7	69,3	3,0	24,7
PR-/Unternehmensberatung	70,4	23,7	5,9	64,5	62,4	23,3	14,3	48,1	53,6	40,5	5,9	47,7	54,7	31,0	14,3	40,4	33,7	48,3	18,0	15,7	67,4	24,2	8,4	59,0
Technische Dienstleister	55,7	39,5	4,8	50,9	59,1	35,7	5,2	53,9	52,8	45,2	2,0	50,8	52,7	44,5	2,8	49,9	60,6	32,6	6,8	53,8	59,4	39,8	0,8	58,6
Forschung und Entwicklung	52,4	42,5	5,1	47,3	20,5	70,5	9,0	11,5	14,4	79,3	6,3	8,1	18,4	77,7	3,9	14,5	26,7	63,6	9,7	17,0	37,1	55,7	7,2	29,9
Werbung/Marktforschung	40,4	52,0	7,6	32,8	19,1	49,8	31,1	-12,0	24,1	67,9	8,0	16,1	15,7	59,5	24,8	-9,1	29,9	57,4	12,7	17,2	30,5	66,9	2,6	27,9
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	31,2	28,7	40,1	-8,9	42,7	38,7	18,6	24,1	41,2	46,6	12,2	29,0	29,6	48,3	22,1	7,5	48,1	24,4	27,5	20,6	56,6	33,0	10,4	46,2

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Dezember 2017 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 70,5 Prozent der IKT-Dienstleister an, im vierten Quartal 2017 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 27,7 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 1,8 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 68,7 Prozent (70,5 Prozent – 1,8 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2014 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail joerg.ohnemus@zew.de · Dr. Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail daniel.erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2018 · Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft